

Guten Morgen BI

Drei Hochbahnsteige für die Linie 3

Großbaustelle ab 2019: Stadtbahnstrecke auf August-Bebel- und Oldentruper Straße wird Vamos-tauglich. In Sieker künftig nur noch eine Haltestelle in Höhe der heutigen Rochdale-Kaserne

Von Joachim Uthmann

■ **Bielefeld.** Im Osten der Stadt wird es ab 2019 eng: MoBiel will die Stadtbahnstrecke der Linie 3 nach Stieghorst so ausbauen, dass auch die größeren Vamos-Wagen fahren können. Auf August-Bebel- und Oldentruper Straße müssen dafür drei Hochbahnsteige angelegt werden, für die derzeit die Planung läuft. Hinzu kommt der neue Hochbahnsteig für die Endstation der Linie 4 am Dürkopp Tor 6.

Für 2019 und 2020 sind vier große Baustellen auf der wichtigen Verbindung im Osten zu erwarten. Sperrungen und Umleitungen sind erforderlich. Politiker wie Bezirksbürgermeister Hans-Jürgen Franz (SPD) fragen sich, ob die Hochbahnsteige alle parallel gebaut werden müssen. „Ja“, empfiehlt Hans Martin vom Amt für Verkehr: „Denn so müssen wir die Linie 3 nur einmal unterbrechen.“

Denn klar ist auch, dass die Stadtbahn in den Bauphasen nicht fahren kann. MoBiel wird Fahrgäste mit Ersatzbussen befördern. Die Häufung bedeutet für die Beteiligten bei Stadt und MoBiel aber auch, dass der parallele Bau einer sehr gründlichen Abstimmung bedarf – zumal auch der Umbau der Heeper Straße bis 2022 läuft und diese als Ausweichstrecke nicht zur Verfügung steht.

Vamos könnte ab 2020 Richtung Stieghorst fahren

Denn an einigen Stellen müssen nicht nur neue Haltestellen und Gleise eingebaut werden. In der August-Bebel-Straße kommen noch Kanalbau und die Verlegung sämtlicher Versorgungsleitungen hinzu. Das bedeutet, dass auch Umweltbetrieb und Versorgungsträger mit im Boot sind.

Insgesamt wird die Stadtwerke-Tochter MoBiel mehr als zehn Millionen Euro in das Stadtbahnnetz im Osten stecken. 80 bis 90 Prozent davon werden vom Land gefördert. Bei Dürkopp Tor 6 ist die Stadt Holding BBVG Bauherrin. Planer Hartwig Meier von MoBiel ist zuversichtlich, dass Ende 2020 der Vamos auf der Linie 3 Richtung Stieghorst eingesetzt werden kann.

Heute berät die Bezirksvertretung Mitte über den dritten der Hochbahnsteige für die Linie 3 in Sieker. Hier wird eine neue Station direkt gegenüber der bisherigen Rochdale-Kaserne entstehen, die von den



Künftig tauglich für Vamos: Die Strecke in der August-Bebel- und der Oldentruper Straße wird so ausgebaut, dass ab 2020 auf der Linie 3 auch die größeren Stadtbahnen fahren können. FOTO: BARBARA FRANKE

Britten bald aufgegeben wird. Dann kann das Gelände für Wohnen und Gewerbe entwickelt werden. Auf der anderen Straßenseite ist auf dem früheren Areal der Harrogate-Kaserne bereits ein Wohngebiet entstanden. MoBiel verspricht sich zusätzliche Kunden.

Preis für den 100 Meter langen Hochbahnsteig ist allerdings, dass MoBiel hier die zwei bisherigen Stadtbahn-Haltestellen Hartlager Weg und Sieker-Mitte zu einer zusammenführt. Weil die beiden relativ kurz entfernt seien, nimmt MoBiel das in Kauf.

Stadteinwärts wird es eine freie Autospur und abmarkiert die Stadtbahnspur am Hochbahnsteig geben. Stadtauswärts müssen sich Tram und Autos eine Spur teilen. An der Harrogate-Allee ist eine Rot-Schwarz-Ampel vorgesehen, die Fußgängern das Überqueren der Straße erleichtert. Die Politiker müssen jetzt Standort und Pläne beschließen, dann geht es in die Planfeststellung. Ende 2019 könnte der Bau beginnen.

Sperrungen, Ersatzbusse und Umleitungen

Komplizierter wird der neue Hochbahnsteig am Klinikum Mitte, für den die Planfeststellung in Detmold schon läuft. Hier ist die Oldentruper Straße enger, so dass Autos und Stadtbahn sich weiter eine Spur teilen müssen. Zum Parkhaus am Klinikum ist eine Linksabbiegespur geplant. Für Radfahrer soll es Schutzstreifen geben. Auch hier könnten die Arbeiten Ende 2019 anfangen.

Eine lange und strittige Planung geht dem Hochbahnsteig Marktstraße in der August-Bebel-Straße voraus. Er ersetzt die bisherigen Haltestellen August-Schröder- und Ravensberger Straße. Hier gab es viele Bedenken von Anliegern und Politikern. Der Kompromiss: Autos und Stadtbahn müssen sich eine Spur teilen, auf Radwege wird wegen der Parkplätze verzichtet und zur Sicherheit wird Tempo 30 angeordnet. Außerdem läuft in der kreuzenden Ravensberger Straße parallel die Sanierung nach dem Kanalbau mit der Teiloffenlegung der Lutter.

Für den umstrittenen Hochbahnsteig Tor 6 auf dem früheren Dürkopp-Gelände, der neuer Endpunkt der Linie 4 wird, erwartet MoBiel in Kürze den Planfeststellungsbeschluss. Hier könnten die Arbeiten noch 2018 beginnen.

Neue Hochbahnsteige im Bielefelder Osten

Pläne für Hartlager Weg, Standorte Klinikum, Marktstraße, Tor 6



QUELLE: STADT, MOBIEL/GRAFIKEN: SCHULTHEISS

In Freiburg wurden Gemälde aus Bielefeld zerstört. Das ist eine Nachricht, die nach Vergeltung schreit.

Vielleicht könnten wir Bielefelder als Entschädigung das berühmte Holbein-Pferd einfordern – und es in den unseren Kunsthallenpark stellen.

Alternatives Angebot, quasi die monetäre Friedenspfeife, ist ein klares Bekenntnis der Freiburger zu unserem neuesten Museum: dem gerade entstehenden Stenner-Museum. Da die Freiburger ja Gemälde von

eben jenem Hermann Stenner vernachlässigt haben, sollten sie die Finanzierung übernehmen – und Ortwin Goldbeck könnte sein Geld in die darbenste Kunststalle stecken.

Populärer aber wäre vermutlich dieser Deal: Freiburg stellt der Arminia seinen Platz in der Bundesliga zur Verfügung – und steigt selbst ein Jahr später auf, so dass es auf der Alm 2021 zum ultimativen Kick kommt ... quasi Kunst pur, und das sogar in Farbe.

Ihr Leineweber

Große Demo gegen den Krieg in Afrin

■ **Bielefeld.** Mehr als 40 Organisationen aus Bielefeld und OWL rufen am Samstag, ab 14 Uhr am Hauptbahnhof zu einer Demonstration zum Thema „Defend Afrin – Gegen deutsche Kriegsbeihilfe“ auf. Die Gruppen (Kurden, Gewerkschaften, Antifaschisten) wollen gegen den „Angriff der Türkei auf Afrin“ und deutsche Rüstungsexporte an die Türkei protestieren. Zudem beklagen sie eine Kriminalisierung ihres Protests.

Müllabfuhr mit geänderten Terminen

■ **Bielefeld.** Durch die bevorstehenden Feiertage verschieben sich in den Wochen vor und nach Ostern die Abfuhrtermine des Umweltbetriebes. So erfolgt in manchen Abfuhrbezirken die Leerung bereits am Samstag, 24. März. Der Umweltbetrieb rät zu einem Blick in den Abfallkalender, dort seien alle Änderungen vermerkt. Infos dazu bietet auch der Abfallkalender online oder das Bürgerservicecenter, Tel. (05 21) 5 10. www.bielefeld.de

Verrauchte Stadtbahn evakuiert

■ **Bielefeld.** Schreck am Mittwochmorgen im Stadtbahnverkehr: Eine Bahn der Uni-Linie 4 musste an der Haltestelle Graf-von-Stauffenberg-Straße kurz vor neun Uhr evakuiert werden, in einen Wagen war von unten Rauch eingedrungen. Die Feuerwehr rückte an. Verletzte gab es nicht. Die Bahn wird jetzt im Betriebshof untersucht. Laut MoBiel-Sprecherin Birgit Jahnke hat sich der Verdacht, dass eine feststehende Bremse Schuld an der Rauchentwicklung war, nicht bestätigt.

Friedensinitiative ruft zum Ostermarsch auf

Aktion: Teilnehmer ziehen durch die City. An mehreren Stellen gibt es Reden und Musik

■ **Bielefeld (bast).** Die große Zeit der Ostermärsche ist längst vorbei. „Doch in den letzten Jahren gibt es wieder eine steigende Beteiligung an den Umzügen“, sagt Inge Höger, frühere Bundestagsabgeordnete der Linken. Für den Marsch durch die City am Ostersonntag, 31. März, hofft die Bielefelder Friedensinitiative auf über 500 Teilnehmer.

Zahlreiche Organisationen und Privatpersonen aus ganz OWL haben sich zu der Initiative zusammengeschlossen. Unter anderem dabei sind Verdi, der DGB, attac OWL oder die Linke. „Der Krieg in Syrien hat viele Menschen sensibilisiert. Wir setzen die Tradition der Ostermärsche mit den Gruppen der Friedensbewegung fort“, sagt Monika Grewe von Verdi.

„Abrüstung und Frieden statt Krieg“, heißt in diesem Jahr das Motto. „Konflikte können nicht durch Waffen ge-

löst werden. Das zeigt der Konflikt im Nahen Osten, der auch durch deutsche Rüstungslieferungen angeheizt wird“, sagt Monika Grewe.

Der Ostermarsch 2018 beginnt um 11.30 Uhr auf dem Kesselbrink mit einem Aufruf gegen Werbung der Bundeswehr an Schulen. Um 12 Uhr ziehen die Teilnehmer zum Hauptbahnhof und dann durch die Bahnhofstraße. Bei einem Zwischenstopp vor C&A gibt es einen Redebeitrag zum Thema „Krieg als Fluchtursache“.

Gegen 13 Uhr folgen auf dem Jahnplatz weitere Ansprachen. Hauptredner ist Murat Cakir von der Rosa-Luxemburg-Stiftung, der über die Situation in Afrin spricht. Weitere Rednerin ist Angelika Clausen vom Verein Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges. Musik machen „Heile und Kaputt“ und die „Sambistas“.



Mit Trommeln und Transparenten: Beim Ostermarsch 2018 werden wieder Hunderte von Teilnehmern erwartet. FOTO: BARBARA FRANKE

Auszeichnung für zwei Bielefelder Gründerinnen

Beratungsangebote: Sonja Brinkhege berät in Sachen Ernährung und Diät, Sonja O'Reilly berät zur beruflichen Zukunft. Die beiden Frauen sind als Wegweiserinnen erfolgreich – vor allem auch online

■ **Bielefeld.** Zwei Unternehmerinnen sind in Bielefeld mit dem Unternehmerinnenbrief NRW ausgezeichnet worden. Das Projekt wird durch das Land Nordrhein-Westfalen gefördert und von der Gleichstellungsstelle der Stadt Bielefeld koordiniert. Zwei Sonjas sind die Ausgezeichneten – die eine ist Diätassistentin, die andere Persönlichkeitstrainerin.

Sonja Brinkhege möchte Menschen mit ernährungsbedingten Erkrankungen in Einzel- und Gruppengesprächen, Lösungen ihres individuellen Ernährungsproblems anbieten. Die Bielefelderin ist Diätassistentin und Ernährungsbe-

raterin. Spezialisiert hat sie sich auf Adipositas, Bluthochdruck, erhöhten Blutzuckerspiegel, gestörten Fettstoffwechsel und Nahrungsmittelintoleranzen.

Eine Besonderheit, die zur heutigen digitalen Gesellschaft passt: Je nach Wunsch der Ratsuchenden kann die Beratung in persönlichen Gesprächen sowie in Online-Seminaren erfolgen. So könnten auch Menschen, die zeitlich sehr eingeschränkt sind, ohne Anreise bequem von zu Hause alle Beratungsangebote nutzen, so die Begründung der Jury. Infos und Hilfen hin zur besseren Ernährung gibt's per Newsletter

und YouTube Videos.

Zweite Ausgezeichnete ist die Diplom-Betriebswirtin, Persönlichkeitstrainerin und Autorin Sonja O'Reilly, die unter dem Namen „Coach Sonja – Abschluss und dann?“ jungen Menschen nach dem Schulabschluss Coaching-Angebote anbietet, damit sie die richtige Entscheidung nach der Schule für die berufliche Zukunft treffen können.

O'Reillys Kernzielgruppe sind Schulabgänger und Schulabgängerinnen zwischen 16 und 20 Jahren und deren Eltern. Auch ein Buch hat die Gründerin als Erste Hilfe und Orientierung geschrieben mit

dem Titel „Los geht's, Leben! Dein Ratgeber für die Zeit nach dem Abschluss“. Denn die vielfältigen Bildungsangebote erschweren zunehmend jungen Erwachsenen und ihren Eltern, das passende auszuwählen, so der O'Reillys Ansatz.

Ratsuchende können bei der Trainerin zwischen verschiedenen Coaching-Paketen wählen, die immer einen Persönlichkeitstest, einen Interessententest sowie passende berufliche Zukunftsoptionen enthalten.

Bewerbungstrainings, Begleitung, sowie Herstellung persönlicher Kontakte erweitert das Spektrum. Schritt für

Schritt-Anleitungen sollen auf dem beruflichen Weg helfen, die gesetzten Ziele zu erreichen. Auch die Eltern dürfen bei den Gesprächen dabei sein und ihre Fragen stellen. Und auch O'Reilly setzt auf digitalen Service: Alle Angebote werden auch mithilfe moderner Medien angeboten wie Skype, Facetime oder Whatsapp, je nach Bedarf.

Weitere Informationen zu den Aktivitäten der beiden Bielefelder Gründerinnen gibt's auf den folgenden Internetseiten.

www.ernaehrungsberatung-brinkhege.de
www.coachsonja.de